

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Mitglied des Kaiserl. Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.

Berlin W., Potsdamer Strasse 134.

Erscheint
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel bezogen:
einschl. 1 Heft von Hofmann's Handbuch d. Papierfabrikation
vierteljährlich 2 M. 50 Pf.
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

Nr. 5237 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste

Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, - In- und Ausland: vierteljährlich 4 M.

Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

Preis der Anzeigen
10 Pfennig das Millimeter Höhe
50 mm breit (1/4-Seite).

Ermäßigungen b. Wiederholung
6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger

13	20
25	30
32	40
104	50

Für Ausnahme und freie Zusendung der frei an uns gelangenden Zeichen-Briefe hat Besteller der Anzeige 1 M. zu zahlen.

Stellengesuche zu halbem Preis.

Vorausbezahlung a. d. Verleger.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Schutzvereins der Papier-Industrie.
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.
Organ für Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Papier-Fabrikanten.
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Nr. 13.

Berlin, Donnerstag, 15. Februar 1894.

XIX. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 M. 50 Pf. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig 4 M. für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, theile uns dies durch Postkarte mit, damit wir den Versandt einstellen können. Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als kostenfreie Zugabe eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von

Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten. Seit Anfang 1888 sind 32 Lieferungen erschienen. Hefte 1-22 mit 852 Seiten und 771 Holzschnitten werden als Prachtband für 80 M., ab hier, geliefert. Die 32. Lieferung wurde mit Nr. 103 v. J. versandt.

Inhalt.

	Seite		Seite
Handelsvertrag mit Russland	393	Deutsche Erfindungen	404
Branner Holzstoff	394	Patentlisten	406
Papier-Prüfung. Handel der Lehrer		Neue Geschäfte u. Geschäftsveränderungen.	
Friedrich Gottlob Keller. Sulfitstoff-Dämpfe als Mittel gegen Infektions-Krankheiten	395	Berliner Frühjahrsmesse. Deutsche Einfuhrzölle für russische Waaren. Ausstellung und Prüfung von Petroleum-Motoren	412
Papier-Prüfung	397	Vorsicht im Verkehr mit ausländischen Stellenvermittlern!	412
Neuheiten	398	Photographie im Dienste der Zeitgeschichte	414
Preis-Ausschreiben. Bücherzeichen - Bibliothekszichen - Buchmarke	399	Englands Handel 1893	418
Billige Bücher. Buchbinderei in Amerika. Druck-Industrie der Vereinigten Staaten von Nordamerika	400	Amerikanische Erfindungen	420
Büchertisch	401	Briefkasten	422
		Marktberichte	423

Eine Beilage von F. C. Glasser, Civil-Ingenieur, Berlin SW. 98

Handelsvertrag mit Russland.

Die von Russland zugestandenen Zoll-Ermäßigungen sind günstiger, als man hoffen durfte. Wir glauben, dass dieser Erfolg zum Theil dem Widerstand zu danken ist, der sich im Reichstag gegen den Vertrag geltend machte. Die russische Regierung wollte offenbar durch weitgehendes Entgegenkommen diesen Widerstand brechen. Dieser Umstand hat vielleicht dazu beigetragen, dass sogar die Zölle auf Erzeugnisse der Papier-Industrie, wie in Nr. 12, Seite 378 wiedergegeben, ermässigt sind. Durch die zugestandenen allgemeinen Bedingungen werden auch die bisherigen Erschwerungen der Einfuhr und des Verkehrs beseitigt.

Wenn wir auch kein Rohpapier nach Russland verkaufen können, so hat unsere Papierfabrikation doch grossen Nutzen aus dem Absatz aller Zweige der Papier-Verarbeitung und auch aus der grössern Thätigkeit der andern Gewerbe. Je mehr Handel und Industrie blühen, desto mehr Papier wird verbraucht. Viele Fabriken, darunter auch solche von Papierstoff und Papierverarbeitung, haben jetzt schon Bestellungen aus Russland, die erst mit Inkrafttreten des Handelsvertrags giltig werden.

Ganz Deutschland, einschliesslich Landwirthschaft, hat das grösste Interesse an dessen Zustandekommen, denn der Landwirth kann nur verdienen, wenn sein bester Abnehmer, die inländische Industrie, lohnend beschäftigt ist. Alle Sachverständigen sind überdies einstimmig darin, dass die Herabsetzung des Zolles für russisches Getreide auf die für österreichisches und rumänisches bereits bewilligten Sätze gar keinen Einfluss auf unsern Markt üben wird.

Damit die Stimmung der Handel- und Gewerbetreibenden deutlich zum Ausdruck komme und der Regierung eine Stütze gegen die Agrarier biete, müssen allerwärts Versammlungen abgehalten und Zustimmungs-Adressen abgesandt werden. Eine von etwa 300 ersten Industrie-Firmen aus allen Landestheilen

unterzeichnete Einladung beruft den deutschen Gewerbestand zu einer Versammlung auf

Sonntag, 18. Februar, mittags 12 Uhr, im Konzerthaus, Berlin, Leipziger-Strasse 48

und bittet Diejenigen, welche nicht kommen, um schriftliche Zustimmung auf vorgedruckter Postkarte. Bei den Unterzeichnern finden wir: Kommerzienrath Besthorn-Aschersleben; Freiherr Lothar von Faber, i. F.: A. W. Faber-Nürnberg; Carl Faber, i. F.: Johann Faber-Nürnberg; Ferdinand Flinsch-Frankfurt a. M.; Kommerzienrath F. Haenle, i. F.: Leo Haenle-München; W. Hagelberg-Berlin; Dr. Haerlin, Papierfabrik Gauting bei München; Eugen Holtzmann, Weissenbachfabrik bei Gernsbach i. Baden; J. Krauss, Papierfabrik Pfullingen; München-Dachauer Act.-Ges. für Papierfabr.; Haus Oldenbourg-München; Phil. Samhammer-Sonneberg; H. Winterwerber, Maschinenfabrik Flinsch, Offenbach; Kommerzienrath Theodor Wiskott-Breslau.

Aus der kurzen, aber zutreffenden Begründung geben wir folgenden Satz wieder:

Nachdem durch den Abschluss der vom Reichstage bereits genehmigten Handelsverträge den Nachbarstaaten Russlands alle diejenigen Zoll-Ermäßigungen zugestanden sind, welche die Landwirthschaft in ihrem Interesse bekämpfen zu müssen glaubt, würde die Ablehnung der mit Russland getroffenen Vereinbarungen nur die Industrie in der empfindlichsten Weise schädigen, ohne der Landwirthschaft irgend einen nennenswerthen Vortheil zu bringen. Die Verweigerung der Genehmigung des Vertrages würde nicht nur ein politischer Fehler, sondern eine Verletzung der wichtigsten Lebens-Interessen der Nation sein.

Der Handelsvertrag wird ohne Zweifel Handel und Industrie beleben, auf lange hin alle Kriegsbefürchtungen beseitigen, und die Gewerbetreibenden sollten nichts verabsäumen, was zu dessen Annahme beitragen kann!